zugestellt durch Österreichische Post

FPÖ

Unsere Gemeinde

Unsere Heimat

FREIHEITLICHER GEMEINDEKURIER
Hollabrunn

Ausgabe · Jänner 2026 | 553802/2025
Impressum: FPÖ Niederösterreich | Purkersdorfer Straße 38, 3100 St. Pölten



Freiheitliche schaffen Transparenz

Grundverkäufe zukünftig nur mehr im öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung!

Seite 4

Voranschlag 2026 schreibt eine katastrophale Budgetpolitik

Für FPÖ-Klubobmann Michael Sommer ist der Voranschlag ein finanzieller Scherbenhaufen.

Seite 5

Bürgeranliegen schnell und unkompliziert gelöst

In der Sitzendorfer Kellergasse war bei einer Engstelle die Straße mangelhaft.

Seite 8



Unser Klubobmann Ing. Michael Sommer am Wort:

Entscheidungen am Bürger vorbei!

Gebührenerhöhungen, ein Stadtentwicklungskonzept am Willen der Bevölkerung vorbei und ein Grundsatzbeschluss zur Errichtung von neuen Windrädern und einer PV-Freiflächenanlage am langen Berg ohne Einbindung der Bürger. Das ist das Resümee des ersten Jahres ÖVP/SPÖ-Koalition in Hollabrunn. Garniert wird das Ganze mit einem Gemeindebudget, das aufgrund des riesigen Schuldenberges (knapp 71.000.000€) eine schwere Belastung für die künftigen Generationen ist.

Während die SPÖ teilweise versucht neuen Wind hineinzubringen (Stichwort Vergabetransparenz bei Liegenschaftsverkäufen), macht die ÖVP dort weiter, wo sie aufgehört hat – sie regiert gegen den Willen der Hollabrunner. Man hat das Wahlergebnis der Gemeinderatswahl noch immer nicht verstanden.

Wir Freiheitliche werden uns weiterhin mit aller Kraft für die Anliegen der Hollabrunner einsetzen.

Ich wünsche allen Hollabrunnern ein erfolgreiches, glückliches und gesundes Jahr 2026.

Ing. Michael Sommer
Klubobmann FPÖ Holllabrunn



Genug mit Beschlüssen gegen den Willen der Hollabrunner! Windräder und PV – Freiflächenanlagen nur nach Bürgerbefragung!



In der Dezember-Gemeinderatssitzung wurde der Kooperationsvertrag mit der Ökostrom Produktion GmbH geschlossen. Dieser sieht die Errichtung von 3 weiteren Windrädern und einer PV – Freiflächenanlage am langen Berg vor. Für die FPÖ ist der Beschluss ohne vorherige Bürgerbefragung ein Drüberfahren über die Bevölkerung.

Während die Stadtregierung den Grundsatzbeschluss verteidigte und als unausweichlich sah, kritisierte die FPÖ Hollabrunn die Vorgehensweise massiv. „Hier wird von der ÖVP mit Unterstützung des Koalitionspartners SPÖ wieder einmal über die Bevölkerung drübergefahren. Ohne Einbindung der Oppositionsparteien oder der Hollabrunner Bürger wird dieser Vertrag durchgepeitscht. So funktioniert keine verantwortungsvolle Politik," kritisiert FPÖ-Klubobmann Michael Sommer massiv den Beschluss.

Vor allem die differenzierte Vorgangsweise stößt Sommer sauer auf. „Für das geplante Windkraftprojekt in Altenmarkt wurde vom Gemeinderat einstimmig eine Bürgerbefragung beschlossen, vor der Zustimmung zum Projekt. Während man hier die Bevölkerung einbinden möchte, ist dies beim beschlossenen langen Berg-Projekt nicht der Fall. Sind die Einwohner von Sonnberg, Dietersdorf, Raschala und der Gartenstadt für die schwarz-rote Stadtregierung Bürger 2. Klasse?", versteht Sommer die Ungleichbehandlung nicht.

Für die Freiheitlichen darf der Ausbau der Windkraftwerke nur nach vorheriger Bürgerbefragung stattfinden. „Die Bevölkerung muss hier, analog zu den PV – Freiflächenanlagen, ihre Meinung kundtun. Erst nach einer positiven Bürgerbefragung darf es zu einem Ausbau der Windkraftanlagen kommen. Wir werden uns weiterhin mit voller Kraft für das Bürgervotum einsetzen," kündigt der Freiheitliche Stadtchef an.





Freiheitliche schaffen Transparenz: Grundverkäufe zukünftig nur mehr im öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung!



Im Liegenschaftsausschuss für die Dezembersitzung wurde der FPÖ – Antrag, dass zukünftig Liegenschaftsverkäufe von Wohnbaugründen nur noch im öffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung behandelt werden, einstimmig beschlossen. Die FPÖ Hollabrunn freut sich, dass die Transparenz endlich ein Stück weit verbessert wurde.

In der September-Gemeinderatssitzung wurde der Freiheitliche Dringlichkeitsantrag noch abgelehnt. „Offensichtlich war im September die Stadtregierung noch nicht so weit, der Transparenz zuzustimmen. Aber gut Ding braucht manchmal Weile. Dass der Antrag im Ausschuss nun einstimmig angenommen wurde, freut uns sehr und zeigt, dass sich Hartnäckigkeit auszahlt," freuen sich Liegenschaftsausschussmitglied GR Thomas Lagler und Klubobmann Michael Sommer über die Umsetzung der Freiheitlichen Forderung.

Besonders bedanken sich die Freiheitlichen bei Liegenschaftsausschussobmann und SPÖ-Vizebürgermeister Alexander Eckhardt. „Die Gespräche für die Umsetzung des Antrages waren mit dem Vizebürgermeister sehr produktiv. Wir haben damit den Missstand, dass Hollabrunn die letzte Gemeinde im Bezirk war, die Baugründe im nichtöffentlichen Teil verkauft hat, endlich beseitigt. Transparenz ist für uns oberstes Gebot," betont die FPÖ Hollabrunn.

Aktionen der FPÖ Hollabrunn

Wir Freiheitlichen sind immer für die Bevölkerung unterwegs! Mit unseren Aktionen betonen wir den Wert von Traditionen, Regionalität und unterstützen unsere Bürger.



Apfelverteilaktion



Gemüsetraktor



Gulaschsuppe



Voranschlag 2026 schreibt die katastrophale Budgetpolitik auf dem Rücken der Hollabrunner fort!

In der Gemeinderatssitzung am 9. Dezember wurde der Voranschlag von der schwarz-roten Stadtregierung beschlossen.

Für FPÖ-Klubobmann Michael Sommer ist der Voranschlag ein finanzieller Scherbenhaufen. „Das gesamte Budget samt Konsolidierungskonzept kennt nur zwei Antworten: Investitionen verschieben und die Hollabrunner Bevölkerung zusätzlich belasten. Das ist kein Budget für die Zukunft, sondern ein Fortschreiben und Verschärfen bestehender Probleme. Unser Gemeindevermögen sinkt 2026 um rund 1,5 Millionen Euro – ohne jede nachhaltige Lösung für die budgetäre Schieflage“, so Sommer.

Besonders alarmierend sei der Schuldenstand. Während ÖVP-Stadtrat Lukas Niedermayer die rund 70 Millionen Euro Schulden nicht als problematisch beurteilt, sieht Sommer darin „einen finanziellen Sargnagel für die Stadtgemeinde“. Der FPÖ-Klubchef verweist auf vergleichbare Bezirkshauptstädte: „Korneuburg, Mistelbach und Gänserndorf haben etwa dieselbe Einwohnerzahl wie Hollabrunn. In allen drei Städten liegt der Schuldenstand bei ungefähr der Hälfte unseres Niveaus. Bei uns hat jeder Hollabrunner knapp 6.000 Euro Gemeindeschulden – das ist ein massives Zukunftsproblem.“

Die FPÖ setzt sich daher für mehrere Einsparungsvorschläge ein, etwa im Förderwesen. „Die E-Fahrrad- oder E-KFZ-Förderung kommt nur Wenigen zugute, während die geplanten Gebührenerhöhungen alle Hollabrunner treffen. In der aktuellen Situation müssen wir jede Ausgabe einzeln prüfen und dort reduzieren, wo es möglich ist – bevor man die Gebühren für die gesamte Bevölkerung erhöht“, betonen die Freiheitlichen.

„Man kann nicht im Ausschuss A sagen und im Gemeinderat B machen!“



In der Dezember-Gemeinderatssitzung wurde der Sondernutzungsvertrag für das Einleiten des Wassers vom neuen Spar in den Göllersbach von der schwarz-roten Stadtregierung beschlossen. Für die Opposition ein klarer Bruch mit der Ausschussbesprechung.

Die Hollabrunner Opposition staunte nicht schlecht, als in der Gemeinderatssitzung unter Punkt 3.2. der Liegenschaftsangelegenheiten plötzlich der Sondernutzungsvertrag für das Einleiten von Niederschlagswasser in den Göllersbach behandelt wurde. Die Empörung war groß. „Im Liegenschaftsausschuss wurde ausdrücklich besprochen, das Thema von der Tagesordnung zu nehmen, weil noch Alternativen geprüft werden sollen. Dass es nun trotzdem im Gemeinderat beschlossen wurde, steht im eklatanten Gegensatz zur Ausschussdiskussion“, kritisiert FPÖ-Gemeinderat Thomas Lagler.

Für Lagler sowie seine Oppositionskollegen Christian Valdhaus (Grüne) und Andreas Fischer (Liste Scharinger) ist der Vorgang völlig unverständlich. „Auf das Protokoll zu verweisen, das erst am Tag der Gemeinderatssitzung auf ausdrückliche Nachfrage per E-Mail übermittelt wurde – und das aus Sicht aller drei Oppositionsparteien den Gesprächsinhalt völlig falsch wiedergibt – kann nicht der Anspruch einer ordentlichen Zusammenarbeit sein. Wozu führen wir inhaltlich sinnvolle Diskussionen im Ausschuss, wenn danach im Protokoll etwas ganz anderes steht?“, fragt Lagler.

Besonders irritierend ist für Lagler die Begründung von Ausschussobmann Alexander Eckhardt. „In der Gemeinderatssitzung kurz eine Stellungnahme vorzulesen, obwohl er selbst zugibt, dass es noch keine Unterlagen gibt – und das dann als Grundlage für das Durchpeitschen des Vertrages heranzuziehen – das kann es nicht sein. Wir haben bisher auf die Richtigkeit der Protokolle vertraut. In Zukunft werden wir diese sehr genau prüfen“, kündigt Lagler an.







Musikschulverkauf unter Wert? Rascher Verkauf mit Gewinn von Investor wirft Fragen auf!

Im Dezember 2024 wurde die ehemalige Musikschule in der Brunnthalgasse an die ECM Immobilien GmbH verkauft. Weniger als 1 Jahr später wird das Gebäude an die Alpenland-Genossenschaft weiterverkauft. Und zwar mit sattem Gewinn. Je nach Ausführung mit Gewinn zwischen 160.000€ und 490.000€. „Ob die Gemeinde hier wirklich das beste Angebot, gerade in Zeiten von knappen Finanzen, herausgeholt hat, lässt sich aufgrund der kurzen Zeitspanne zwischen Verkauf an ECM und Weiterverkauf mit erheblichem Gewinn nicht 100%ig sagen. Das hinterlässt für uns schon ein etwas schales Bild," kommentiert Liegenschaftsausschussmitglied GR Thomas Lagler die Vorgangsweise.

Für die Freiheitlichen ist es auffällig, dass hier ein finanzieller Vorteil für Personen aus dem ÖVP-Umkreis entstanden ist. „Der Geschäftsführer der Firma war ja prominentes Mitglied des Wahlunterstützungskomitees von ÖVP-Bürgermeister Babinsky. Die Optik ist hier alles andere als glücklich," so Lagler.

Die FPÖ Hollabrunn wird zukünftig bei allen Grundverkäufen ganz genau hinsehen, ob hier Vergleichswerte oder ein Wertgutachten eingeholt wurde. „Wir müssen als Gemeinde hier über jedem Zweifel erhaben sein. Das ist der Mindeststandard, den wir als transparente Gemeinde erfüllen müssen," kündigt Lagler scharfe Kontrollen an.

Bürgeranliegen schnell und unkompliziert gelöst: Sitzendorfer Kellergasse saniert





In der Sitzendorfer Kellergasse war bei einer Engstelle die Straße mangelhaft. Es haben sich mehrere Hollabrunner an die FPÖ Hollabrunn gewandt. Für Gemeinderat Reinhard Narrenhofer ein nicht tragbarer Zustand. Kurzerhand nahm sich der langjährige Bauhofmitarbeiter um das Thema an und sorgte auf schnellem Weg für die Sanierung. Nach kurzer Zeit wurde der Schaden behoben. „Für uns Freiheitliche ist die rasche und unbürokratische Hilfe für die Bevölkerung eine Selbstverständlichkeit. Es freut mich umso mehr, ein Problem bei meinem Herzensanliegen, den Kellergassen, lösen zu können," ist Narrenhofer glücklich über die rasche Umsetzung.